

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

39 (30.3.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 39.

Samstag den 30. März

1895.

1895.

Des alten Kaisers treuester Paladin.

Sam 1. April 1895.

„Wer Deutschland liebt, der muß auch Bismarck lieben,
Wer Bismarck schmäht, der schmäht sein Vaterland!“
Wie dieses Wort, mit deutschem Geiste geschrieben,
In jeder deutschen Brust ein Echo fand!
Von allen Deutschen, wo sie auch auf Erden,
Wird nun der ganzen Welt die Antwort werden!
Dir Heil, mein Volk, daß dieser Tag erdient
Des alten Kaisers treuestem Paladin!

Um ihn, dem Deutschland Alles hat zu danken,
Was es vor fünfundsanzig Jahren ward,
Um ihn sich alle Lieb' und Treue ranzen,
Mit der ein Volk sich um den Helden scharrt.
Was für den Vater jedes Kind empfindet,
Fürst Bismarck und das deutsche Volk verbindet,
Und Millionen seh'n: Gott schütze ihn,
Des alten Kaisers treuesten Paladin!

Wie lag das deutsche Anseh'n tief darnieder,
Was galt der Deutsche über Land und Meer!
Wie noch bekunden es vieltauend Lieber,
Was unter Deutschland ohne Bismarck war!
Ach, keine Worte können je es fänden,
Vermögen tief genug es zu ergründen,
Was Deutschland ist geworden nur durch ihn,
Des alten Kaisers treuesten Paladin!

Er hat den deutschen Namen hoch erhoben,
Der deutschen Flagge Ehrfurcht stark gebent,
Er hat das deutsche Reich mit Ruhm umwoben,
Daß es geworden, was es nun noch heut';
Zur ersten Weltmacht ist's durch ihn erstanden!
Vant tönt's zum Zeugniß aus den fernsten Landen:
Nennt man das deutsche Reich, nennt man auch ihn,
Des alten Kaisers treuesten Paladin!

Fürst Bismarck — deutsches Reich — durch ihn erneuert!
Mit gold'nen Lettern steht's auf eh'rnem Grund,
Und jedes wahrhaft deutsche Herz begehrt
Und thut es laut und voll Begeisterung kund:
Dir, Einziger, vom deutschen Volk der Größe,
Der aus Festsinnigkeit uns Sieg' erköste,
Dir tönt ein einziger Ruf: Gott segne ihn,
Des alten Kaisers treuesten Paladin!

Wer Deutschland liebt, der muß auch Bismarck lieben!
O, dringe, Wort voll Kraft, in's Volk hinein
Und sich' in jedem Herzen eingeschrieben,
Das deutsch sich fühlt und wahrhaft deutsch will sein!
Daß heiß es sich von allen Lippen ringe
Und Gott zu Ehr' die Ehr' dem Größten bringe:
Du, Herr der Welt, erhalt — erhalt uns ihn,
Des alten Kaisers treuesten Paladin!
Friedrich Emil König.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt: Heute (am 27. März) Mittag ist Seine königliche Hoheit Großherzog Friedrich zum Besuche des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh eingetroffen. Die Thatsache, daß Badens Landesfürst dem ersten Kanzler des Deutschen Reiches persönlich höchstseine Glückwünsche zur Feier des 80. Geburtstages ausspricht, wird gewiß überall im Großherzogthum mit aufrichtiger Freude und Genugthuung begrüßt werden und dankbar würdigen Großherzog Friedrichs Unterthanen diese Kundgebung ihres Herrschers, die dem Staatsmanne gilt, dessen Verdienste um die Begründung des Deutschen Reiches über alle Anfechtung erhaben sind für immerwährende Zeiten. Mit dem erhebenden Gefühle vollster Genugthuung mag der große Kanzler heute die Glückwünsche unseres Großherzogs entgegengenommen haben, denn, wie groß auch die Zahl der fürstlichen Gratulanten sei, die dem Mitbegründer des Reiches in diesen Tagen ihre Verehrung bezeugen, so ragt doch unter ihnen die Gestalt unseres Großherzogs als jenes Fürsten hoch empor, der frühzeitig die nationalen Bestrebungen Bismarcks in ihrer gigantischen Größe erkannte und sie mit dem Feuergeiste vaterländischer Opferfreudigkeit förderte. War doch bereits lange Zeit vor den entscheidungsreichen Tagen der nationalen Erhebung der Name unseres Großherzogs in deutschen Landen gefeiert als der eines zielbewußten, unermüdeten Führers im Kampfe der Geister für alldeutsche Einigkeit und Macht, erkennt doch das deutsche Volk in Badens Herrscher, der mitten im Feindesland das erste Hoch auf den ersten deutschen Kaiser ausbrachte, die „Verkörperung des Reichsgedankens“! Wohl mögen am heutigen Tage die Gedanken des Großherzogs und des Fürsten Bismarck sich zurückgewandt haben in jene große Epoche, da der Zug der Einheit der deutschen Stämme zu Thaten kräftigte, die unvergänglich bleiben in Zeit und Ewigkeit, und nicht ohne Wehmuth mögen sie an dem, was die Gegenwart heut, erkennen, wie heute das Feuer heiliger Begeisterung nicht selten zurückgedrängt wird durch

einen Geist der Kleinlichkeit und die Unseligkeit der Parteilungen. Dem deutschen Volke aber bietet die Begnung unseres Großherzogs mit dem ersten Kanzler des Reiches ein Abbild der Größe jener Zeit, da Beide ihre ganze Kraft einlegten zum Gelingen des erhabenen Werkes, welches das Sehnen des deutschen Volkes aus dem Reiche träumerischer Wünsche zur glänzenden, machtvollen Wirklichkeit gestalten sollte. Das badische Volk dankt es seinem Herrscher, daß Er ihm heute in so feierlicher Weise jene Zeit wieder in's Gedächtniß rief, und es gelobt, festzuhalten an dem siegreich Errungenen für und für — im Geiste Großherzog Friedrichs und jenes Helden, den Badens Fürst heute durch die persönliche Darbringung seiner Glückwünsche ausgezeichnet hat.

— Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 20. März d. J. wurde Expeditionsassistent Emil Pant her in Mannheim zur Vernehmung einer Betriebsassistentenstelle nach Durlach verlegt.

§ Karlsruhe, 28. März. Die dem Stadtrat zugegangene Mittheilung, daß S. K. H. der Großherzog am Montag Abend beim Bismarck-Bauket arwefend sein wird, hat allgemeine Freude erregt. Bedauert wird nur, daß so viele Besucher abgewiesen werden müssen, da Karten absolut nicht mehr zu haben sind, trotzdem unser großer Festhallsaal doch ziemlich Platz bietet. Ca. 600 Karten waren in der Zeit von einer Stunde vergriffen.

† Karlsruhe, 28. März. Der Prozeß Prof. Böbling-Obser, bekannt unter dem Namen „Professorenstreit“, wird nun abermals die Öffentlichkeit beschäftigen. Auf das schöffengerichtliche Urtheil hin haben nämlich beide Parteien Berufung eingelegt. Die Berufungsklage wird in den nächsten Tagen vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung kommen. Auf den Ausgang ist man sehr gespannt.

§ Karlsruhe, 28. März. In der heutigen Strafkammer Sitzung wurde der Bureaugehilfe K. L. Wolff zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte am Neujahrstag mit einer geladenen Schußwaffe hantirt. Die Waffe ging los und die Kugel drang der Mutter des Angeklagten in den Unterleib, so daß sie nach

Seuilleton.

38)

Sturmfluth.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ja, lieber Hauptmann, Sie müssen mir verzeihen, daß ich Sie einstweilen internirt habe.“ lachte der General, dem verdugten Ehrhard die Hand entgegenstreckend. „Ihre schöne Tochter, die Sie so unchristlich hier verborgen halten, parlamentirte erst mit mir.“

„Excellenz hätten aber auch das Nachsehen haben können,“ erwiderte der Hauptmann, hastig die Militärmüge abziehend, während der Professor ihm den Mantel abnahm und sich mit Elisabeth zurückziehen wollte.

„Derr Professor Carlzen,“ beeilte sich Ehrhard, ihn vorzustellen.

„O, wir kennen uns recht gut,“ rief der General, „irre ich nicht, vom Kasino-Ball her, wo ich das Glück hatte, Ihr reizendes Töchterlein bei Tisch neben mir zu haben. Aber weshalb wollen Sie mit dem gnädigen Fräulein das Zimmer verlassen?“ setzte er lebhaft hinzu. „Der Auftrag, welcher mich hierher führt, braucht keinen Ausschluß der Deffentlichkeit.“

Er hatte bei diesen Worten Elisabeth's Hand ergriffen, um sie nach einem Sessel zu führen, Helm und Mantel rasch abgelegt und aus einer Tasche des letzteren ein mit großem Siegel versehenes Schreiben, sowie ein rothsammetnes Etui hervorgezogen.

„Derr Hauptmann Ehrhard,“ begann er jetzt, sich straff aufrichtend im dienstlichen Tone, „Se. Hoheit, unser allergnädigster Herzog hat mir den ebenso ehrenvollen wie erfreulichen Auftrag ertheilt, Ihnen neben der Antwort auf Ihr Gesuch in Anerkennung Ihrer militärischen Verdienste im Frieden sowohl wie auf den Schlachtfeldern, sowie Ihrer heroischen Selbsterleugnung, welche Sie hinsichtlich Ihres der Mißhandlung eines Vorgesetzten und der Fahnenflucht überführten Neffen bewiesen haben, das Ritterkreuz des Herzoglichen Hansordens zu überreichen.“

Er öffnete nach diesen Worten das Etui und heftete dem Ueberraschten das Kreuz selber an die Brust, worauf er ihm das Schreiben, welches das herzogliche Siegel trug, in die Hand legte.

Der Hauptmann war leichenblau geworden, er öffnete die Lippen, um zu reden, vermochte aber kein Wort hervorzubringen. Scheu heftete er die Augen, in denen sich eine tödtliche Angst spiegelte, auf den verhängnißvollen Brief in seiner Hand und athmete schwer.

„Lesen Sie ihn getrost, lieber Hauptmann,“ fuhr der General, welcher in der Seele des alten Mannes las, mit bewegter Stimme fort, „er enthält keine Hiobspost. — Ich will Sie jetzt nicht länger stören, Herr Kamerad, Sie wünschen gewiß allein zu sein, obwohl ich auf die Erfüllung einer Bitte gehofft hatte.“

Der Hauptmann sank kraftlos auf einen Stuhl.

„Keine Hiobspost,“ murmelte er, „Gott sei gelobt!“

Plötzlich erhob er sich wie neu belebt und richtete sich straff empor.

„Verzeihung, Excellenz! Der vertheufelte Fuß verjagt zuweilen den Gehorsam, aber pariren muß er doch wieder. — Mein General hat nicht zu bitten, sondern nur zu befehlen.“

„Gut, Hoheit wünscht, daß Sie in meiner Gegenwart das Schreiben lesen und mich dann zu Ihrem Neffen begleiten, Herr Kamerad!“

„Ich stand auf dem Sprunge, zu ihm zu fahren,“ erwiderte der Hauptmann triumphirend.

„Gi, das ist ja mehr, als ich erwartet,“ rief der General sichtlich erfreut, „nun also, dann bitte ich — Herr Hauptmann Ehrhard!“

Er deutete auf das herzogliche Schreiben.

„Zu Befehl Excellenz! Bisbeth schneide den Umschlag auf, aber das Siegel nicht verletzen!“

einigen Tagen an den Folgen der Verwundung starb.

* Durlach, 29. März. Wie wir vernehmen, wird am kommenden Sonntag, dem Vorabend des Geburtsfestes des Fürsten Bismarck, auf den Höhen des Thurmbergs Freudenfeuer veranstaltet werden, verbunden mit Feuerwerk; letzteres findet präzis 8 Uhr statt. Bei ungünstiger Witterung würde dasselbe auf Montag Abend verlegt.

† Stupferich, 28. März. Daß Erbschaften nicht immer glücklich machen, beweist wieder folgender Vorfall. Josef Dantes, ein armer, alter Tagelöhner, der mit Mangel und Noth zu kämpfen hatte, erbt vor Kurzem von einem verstorbenen Bruder in Mannheim 2000 M. Wie man hörte, soll er nun seinen Himmel im Genuße geistiger Getränke gesucht haben, und heute morgen fand man ihn in seinem Zimmer erhängt.

Baden-Baden, 28. März. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, werden die Vertreter der Städte mit Städteordnung am 6. April ihre Reise nach Friedrichsruh antreten, um dem Altreichskanzler den Ehrenbürgerbrief zu überreichen.

Deutsches Reich.

* In Detmold fand am Dienstag die Beisetzung des Fürsten Woldemar statt. Prinz Friedrich Leopold von Preußen vertrat hierbei den Kaiser.

* Es wird versichert, daß in maßgebenden Regierungskreisen eine Geneigtheit zu einer Auflösung des Reichstages, welche Maßnahme von manchen Seiten in Hinblick auf das Votum vom 23. März befürwortet wird, nicht bestehe. Es heißt, regierungsseitig bezweifele man, daß Neuwahlen trotz der augenblicklichen Entrüstungsbewegung in der Nation eine wesentlich veränderte Zusammensetzung des Reichstages herbeiführen würden, zudem sei der gedachte Vorgang wohl nicht zwingend genug, um nun gleich zu einer Auflösung zu schreiten.

Berlin, 27. März. Die Kommission des Reichstags für die sozialistische Umsturzvorlage begann heute die 2. Lesung. Das Centrum brachte wesentlich dieselben Anträge wie bei der 1. Lesung wieder ein. Lenzmann (Freis. Volksp.) beantragt, die Vorlage als Ganzes abzulehnen. Staatssekretär Nieberding bemerkte, die verbündeten Regierungen legen fortdauernd Gewicht auf das Zustandekommen der Vorlage. Der Antrag Lenzmann wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Freisinnigen und der Antisemiten abgelehnt. — Die Tabaksteuerkommission des Reichstags lehnte heute sämtliche Abänderungsanträge zu § 1 (Zollsätze) ab. Sodann wurde auch § 1 der Regierungsvorlage abgelehnt.

Das junge Mädchen gehorchte zitternd vor Aufregung. Der Hauptmann zog das Schreiben hervor, entfaltete es und versuchte zu lesen, aber die Buchstaben tanzten vor seinen Augen, es war unmöglich, sehend blickte er den General an, dessen freundliche Augen vor innerer Bewegung feucht geworden waren.

„Darf ich vorlesen, Herr Kamerad?“ fragte die Excellenz, „ich sehe, Sie haben die Brille nicht zur Hand. Es ist ein eigenhändiges Schreiben unseres allergnädigsten Herrn.“

Der General räusperte sich und las dann mit fester Stimme:

„Mein lieber Hauptmann Ehrhard!

Auf Ihr Gesuch vom 10. Januar er fühle ich mich zunächst veranlaßt, Ihrer Verdienste als Offizier, Ihrer Tapferkeit und Umsicht im Kriege und der Opfer, welche Sie dem Vaterlande gebracht, zu gedenken und Ihnen in gerechter Würdigung und wenn auch verspäteter Anerkennung derselben das Ritterkreuz Meines Haus-Ordens zu verleihen. Als besonderen Beweis Meines Wohlwollens wird General von Steinach, Excellenz, es Ihnen in Meinem Namen persönlich überreichen.

Ich habe Mich ferner auf Ihr Gesuch hin bewegen gefühlt, die Strafsakten Ihres Neffen, des seinerzeit wegen Desertation und Mißhandlung eines Vorgesetzten in contumaciam vom Kriegs-

Berlin, 27. März. In parlamentarischen Kreisen ist die Meinung verbreitet, daß eine baldige Vertagung des Reichstags bis zum Herbst bevorstehe, da nicht die geringste Aussicht sei, die für diese Tagung vorliegenden Aufgaben noch zu erledigen.

Berlin, 28. März. Der Reichstagspräsident v. Bülow verweigerte die Drucklegung der von den Sozialdemokraten beantragten Resolution wegen der Depesche des Kaisers. Singer soll beabsichtigen, deswegen morgen die Beschwerde zu erheben.

Bassau, 28. März. Bei der Reichstagswahl wurde Dr. Pichler (Zentrum) mit großer Mehrheit wiedergewählt.

— Einen Bismarck-Thaler hat neuerdings die Reichs-Münze herausgegeben. Die eine Seite desselben zeigt den Fürsten Bismarck im Profil, das Haupt mit einem Schlapphut bedeckt und die Inschrift „Fürst Bismarck, Altreichskanzler“. Die andere Seite zeigt die Germania, die Geburts- und Wohnstätte des Fürsten und die Inschrift „1815, 1. April 1895. 80-jähriger Geburtstag.“

— Im königlichen Schauspielhaus zu Berlin kam es am Sonntag bei der Aufführung der „Jungfrau von Orléans“ zu einer lebhaften Kundgebung. Bei den Worten: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre!“ brach ein geradezu betäubender, fortwährend sich erneuernder Beifall aus, sodaß die Vorstellung auf Minuten unterbrochen werden mußte.

* Der weimaranische Landtag ermächtigte in seiner Dienstags-Sitzung das Präsidium zur Beglückwünschung des Fürsten Bismarck gegen die Stimmen eines freisinnigen und eines sozialistischen Abgeordneten.

— In Dresden haben zwei dortige wohlhabende Bürger, über den ablehnenden Beschluß des Reichstags entsetzt, 15 000 Mark für das dort zu errichtende Bismarck-Denkmal gestiftet.

Friedrichsruh, 28. März. Fürst Bismarck befindet sich nach einer guten Nacht äußerst wohl, trotz der Anstrengungen der letzten Tage.

Berlin, 28. März. Ein Komitee hervorragender konservativer Männer, unter ihnen die Abgeordneten v. Niepenhausen, v. Herder, v. Werdeck, Pauli, hat einen Aufruf zur Gründung einer Fürst Bismarck-Stiftung erlassen, aus der unverschuldete in Noth und Besorgniß gerathene Mitbürger unterstützt, sowie bedürftige Jubilare durch Ehrengeschenke ausgezeichnet werden sollen.

— Dem heldenmüthigen Kapitän der „Elbe“, Kurt von Goessel, soll als ehrende Anerkennung seines echt seemännischen Verhaltens ein Denkmal errichtet werden. Der Bildhauer Overding in Bremen hat den Auftrag er-

gericht zu zehn Jahren schwerer Festungshaft und Ausstoßung aus dem Heere verurtheilten Einjährig-Freiwilligen Willibald Ehrhard, einer persönlichen Durchsicht zu unterziehen und gefunden, daß sein Vergehen angesichts der andauernden Quälereien, welche er von besagtem Vorgesetzten zu erdulden gehabt, milder hätte beurtheilt, die Strafe geringer hätte bemessen werden können. Nachdem sich ferner auf genaue Informationen Meiner Regierung herausgestellt, daß Ihr Kesse sich in Amerika nicht nur eine persönlich ehrenvolle Stellung erworben, sondern auch dem deutschen Namen durch großartige Brückenbauten und sonstige ausgezeichnete ingenieure Werke Ehre gemacht hat, und nachdem es zu Meiner Kenntniß gekommen, daß derselbe schon in den ersten Stunden nach seiner Heimkehr sich nicht nur als ein unerschrockener und tapferer Mann im Kampfe mit den Elementen, sondern auch als ein Christ in des Wortes schönster Bedeutung erwiesen hat, so habe Ich in gerechter Erwägung dieser Thaten das kriegsgerichtliche Urtheil aufgehoben, ihn kraft Meines landesherrlichen Rechts zu vier Wochen leichter Festungshaft begnadigt und seine militärische Ehre wieder hergestellt.

Ich habe außerdem meinen General von Steinach beauftragt, Ihrem Neffen die von Mir ihm verliehene Rettungs-Medaille zu überbringen, mit dem Wunsche, daß solches in Ihrer

halten, eine Kettebüste des Kapitän anzufertigen. In drei Monaten soll die Büste bereits fertig sein. Der Kopf wird lebensgroß und in weißem Marmor ausgeführt werden. Als Ort der Anbringung der Büste hat der Norddeutsche Lloyd seine Passagierhalle in Bremerhaven zur Verfügung gestellt. Die Kosten des Kunstwerks trägt zu einem Theil der Lloyd, zum Theil sind sie durch freiwillige Gaben im Inland aufgebracht worden.

— Am Montag ist in München der Generalleutnant a. D. von Schleich, der im Krieg 1870/71 die 5. bayerische Brigade kommandirt hat, aus dem Leben geschieden.

— Der katholische Pfarrer Josef Kutby aus Mühlbach im Münsterthal i. G. hatte, wie die „Kirchliche Korrespondenz“ mittheilt, vom Grab eines Selbstmörders das von dem Sohn des letzteren mit Erlaubniß des Bürgermeisters dort errichtete Kreuz durch Herausreißen eigenmächtig und gewaltiam entfernt. Diese aus rohem, selbst vor Grab- und Kindespietät nicht halt machenden Fanatismus geborene That fand durch das Gericht zu Kolmar ihre gebührende Bestrafung. Der Grabständer wurde auf Grund von § 168 des St.-G.-B. mit zehn Tagen und an demselben Tag noch zu weiteren drei Wochen Gefängniß verurtheilt, weil er außerdem noch Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden störenden Weise erörtert hatte.

Asien.

* In den wiederum schwebenden Friedensunterhandlungen zwischen Japan und China ist durch die Vermittlung, welche dem chinesischen Friedensunterhändler Li-Hung-Chang seitens eines japanischen Fanatikers zugesagt wurde, eine Unterbrechung eingetreten. Doch befindet sich Li-Hung-Chang außer jeder Gefahr, er wird darum voraussichtlich binnen wenigen Tagen seine Konferenzen mit den Bevollmächtigten Japans wieder aufnehmen können. Freilich sollen auch die jetzigen Unterhandlungen auf solche Schwierigkeiten stoßen, daß ihr Scheitern schon als unvermeidlich gilt. Nach einer Meldung aus englischer Quelle haben die Japaner die gesammte Gruppe der Pescadores-Inseln ohne wesentlichen Kampf besetzt und hiermit die gewünschte Basis für ihren Angriff auf Formosa erhalten.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 1. April 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Meber von Singen u. Gen. wegen Körperverletzung. 2) Karl Jaf. Nonnenmacher von Königsbach wegen Widerstands. 3) Karl Heß von Singen wegen Körperverletzung. 4) Anna Maria Ruf Wittwe von Böblingen wegen Beleidigung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Sonntag, 31. März. 46. A. v. Mittel-Preise. **Suldigungsmaria** von Richard Wagner. — **Die Hermannschlacht**, Drama in 5 Akten von Heinrich von Kleist. — **Armin: Der Trach** vom Kgl. Hoftheater in München als Gast. — Anfang 7 Uhr.

Begleitung geschehe. — Am liebsten verbleibe Ich Ihr wohlgewogener Friedrich.“

Der General faltete das kostbare Schreiben wieder sorgsam zusammen und überreichte es dem Hauptmann, der starr wie eine Bildsäule zugehört hatte. Es zuckte verrätherisch in den Mienen desselben, die Augen blinzelten verdächtig und ein heftiges Schlucken und Räuspern, als ob ihm etwas in der Kehle stehe, verriethen den Sturm der Gefühle, den er um keinen Preis zum Ausbruch kommen lassen wollte.

Todtenstille herrschte eine Weile in dem Zimmer. Elisabeth hatte sich in den fernsten Winkel zurückgezogen, um die Thränen seligsten Glücks, welche nach der qualvollen Angst und Erwartung den Damm der Selbstbeherrschung jetzt gewaltiam durchbrechen, zu verbergen, während der Professor an sich halten mußte, um nicht in lauten Jubel auszubrechen. (F. f.)

Verschiedenes.

— Das Gesuch des Verbands deutscher Kriegsveteranen an den Kaiser, den Veteranen zum Besuch der Schlachtfelder von 1870/71 im August d. J. die Bahnfahrt von allen Stationen der deutschen Eisenbahn nach dem Reichsland zum Preis des Militärbilletts zu gewähren, ist, sicherem Vernehmen nach, vom Kaiser genehmigt worden.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Beaufsichtigung der schulpflichtigen Kinder betr.

Nr. 7657. Durch Großb. Bezirksamt Karlsruhe sind wir veranlaßt, zuerding's bekannt zu machen, daß nach einer ortspolizeilichen Vorschrift in der Residenzstadt Karlsruhe das Feilbieten von Blumen, Obst oder Backwaaren durch schulpflichtige Kinder auf Grund des §. 366^a R.-St.-G.-B. verboten ist.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies in den Gemeinden ortsbüchlich bekannt zu machen.

Durlach den 25. März 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 7738. Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen:

1. In Bröslingen, Amts Pforzheim,
2. " Forst, Amts Bruchsal.

Erlöschen ist dieselbe:

1. In der Stadt Bruchsal, Amts Bruchsal,
2. " " Gemeinde Malch, Amts Ettlingen.

Durlach den 26. März 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Maul- und Klauenseuche in Auerbach betreffend.

Nr. 7851. Nachdem in Auerbach in den Stallungen des Michael Gay und Wilhelm Häiler die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird verschärfte Stallsperrre gemäß Erlasses Großb. Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1890 Nr. 12,582 angeordnet.

Durlach den 28. März 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Beschädigung der Moosalbthalstraße in Folge eines Erdbebens betreffend.

Nr. 8028. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß nach Mittheilung des Großb. Bezirksamts Ettlingen die Moosalbthalstraße in Folge eines Erdbebens bei der Schöllbronner Mühle unpassierbar geworden und deshalb diese Straße von der Schöllbronner Mühle an aufwärts bis auf Weiteres für jeden Verkehr gesperrt ist.

Durlach den 29. März 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Dung-Versteigerung.

Die Stadt Durlach verkauft
Samstag den 30. März,
Vormittags 11 Uhr,
im Fahrenhof, Jägerstraße Nr. 27,
eine größere Parthe Dung.
Durlach, 28. März 1895.
Der Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Acker, 1/2 in der Lutz, mit tragbaren Bäumen und mit Blaunklee angelegt, hat aus freier Hand zu verkaufen
Adam Erb, Karlsruhe,
Marktgrafenstraße 32.

Wiener Flügel in schwarz, für Vereine oder Lehrer passend, ist billig zu verkaufen. Näheres
Rehstr. 2, II. Stock.

Handwägelchen, ein starkes, bereits noch neues, ist preiswürdig zu verkaufen
Pfinzvorstadt 5.

Ein Kaufmädchen für sofort gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein bereits noch neuer **Kinderwagen** und ein noch gut erhaltenes **Nachtischchen** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Schönen Sommerweizen ohne Grannen zur Saat hat zu verkaufen **Karl Goldschmidt,** Rappenstraße 10.

Herd, ein gut erhaltener, ist billig zu verkaufen
Herrenstraße 10.

Zwei Wohnungen, die eine besteht aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, im ersten Stock, die andere besteht aus 1 Zimmer, Speicher und Keller, auf 23. Juli zu vermieten bei
Jakob Kattermann, Gärtner hinterm Schloßgarten.

Kronenstr. 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör auf 23. Juli zu vermieten. Näheres bei
Karl Wagner, Kirchstr. 7.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermieten
Sophienstraße 1.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Kammer mit Abschluß in schöner Lage ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres
Ettlinger Straße 6, 2. St.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche, Keller, Speicher, Schweinstall und Dungplatz ist auf 23. Juli zu vermieten
Jägerstraße 23.

Eine **Gaife** (Grilling) mit einem Jungen ist preiswürdig zu verkaufen
Kelterstraße 21.

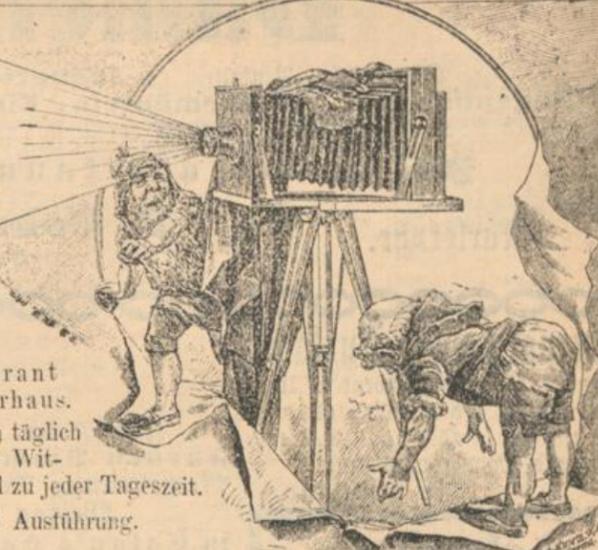
Besser als alle anderen Pferde-loose sind die beliebten

Frankfurter mit den höchsten Haupttreffern, die nur **M 1** kosten, bei
Friseur Emil Pfäner.

Ein Laden mit Wohnung auf 23. April zu vermieten bei
S. Köffel, Messger.

Blut-Orangen, frisch eingetroffen bei
A. Herrmann, Konditorei.

Photographie
G. F. Schweitz



Atelier beim Bahnhof.
Restaurant Schweizerhaus.
Aufnahmen täglich bei jeder Witterung und zu jeder Tageszeit.
Beste Ausführung.

Die billigste und verbreitetste unparteiische Zeitung für Heidelberg und Umgegend, sowie das Bad. Unter- und Hinterland ist das

„Heidelberger Tageblatt“

(General-Anzeiger)

mit dem Unterhaltungsblatt „Mit Heidelberg“ (Verleo).

Verfändigungsblatt für 15 Amtsbezirke.

Das „Heidelberger Tageblatt“ erscheint täglich, außer Montags und hat unter allen in Heidelberg erscheinenden Blättern **nachweislich die grösste Abonnentenzahl.**

Täglicher Veriaudt nach über 500 Orten.

Abonnementspreis nur **M. 1.65** Anfertigungspreis 15 Pfg. pr. Gegenwärtige Zeitungszeit. Reclame 30 Pfg. frei in's Haus pro Quartal.

Die lustigen **Heidelberger** erscheinen wöchentlich **3 Quart-Seiten stark, reich illustriert** und können zum Preise von **75 Pfg.** vierteljährlich durch jede Postanstalt bezogen werden.

Probennummer gratis und franco.

Thurmberg.

Restauration zur Friedrichshöhe.

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß er die Wirthschaft „zur Friedrichshöhe“ käuflich erworben und unterm Heutigen eröffnet hat, und ladet ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein und zeichnet

Hochachtungsvoll
Ed. Meier Restaurateur.
„zur Friedrichshöhe“, Thurmberg, Durlach.

2 möblirte Zimmer mit Kost können sogleich oder auf 1. April abgegeben werden
Hauptstraße 68.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist auf 1. April oder später zu vermieten
Hauptstraße 14, III. St., gegenüber der Kaserne.

Ein Kind, 1/2 Jahr alt, wird den Tag über in Aufsicht gegeben. Zu erfragen
Kelterstraße 24.

Ein Mädchen vom Lande findet Stelle. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Mühldung, ein Haufen, ist zu verkaufen
Lammstraße 38.

Ein fleißiges, braves **Mädchen** findet auf Ostem Stelle. Näheres
Adlerstraße 1.

Stodfische (Ettlinge), frischgewässerte, sind täglich zu haben bei
F. Hellriegel, Adlerstraße 13.

Stodfische, frischgewässerte, sowie frische ital. Eier sind fortwährend billig zu haben bei
Frau Wänle, Kelterstr. 21.

Ein fleißiges und solides **Mädchen** findet auf Ostem gegen guten Lohn Stelle in der Großb. Obitanischule Augustenberg bei Durlach. Bewerberinnen haben sich bei der Wirthschafterin der Anstalt zu melden.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten
Kronenstr. 19.

Basler Thor Nr. 3 ist eine **Werkstätte** zu vermieten. Näheres
Jägerstraße 11.

Stallung für 2 Pferde oder auch als Remise zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Stodfische, frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei
J. Schmitt Wittwe, Adlerstraße.

Eine Wohnung im III. Stock (Neubau), bestehend aus 4 Zimmern, 2 Küchen und Zugehör, ist ganz oder getheilt an anständige Leute auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen bei Vätermeister **Grath,** Hauptstraße.

Ein Anecht, der mit Pferden umgehen kann, findet sogleich Stelle. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Damen-Confection.

Sämmtliche Neuheiten in Jaquettes, Capes, Umhängen, Kragen, Promenademänteln, Regenmänteln, Kindermänteln, Kinderjäckchen etc. sind in großer Auswahl von den einfachsten bis zu den hocheleganteren Genres vorrätig und empfehle ich diese

zu den anerkannt billigsten Preisen am Platze.

Karlsruhe.

E. Cohen, Damen-Mäntel-Fabrik,
Kaiser- & Dammstraßen-Gde.

Karlsruhe.

Gemeinde Durlach.

Heute (Freitag) Abend 8 Uhr:
Turnstunde. Die folgenden
Turnstunden finden jeweils Dienst-
tags und Donnerstags statt.

Der Vorstand.

Fahrräder.

Empfehle als besonders preis-
werth Tourenmaschinen mit
Pneumatik, sehr solid gebaut
aus bestem Material, reich ver-
nickelt, hochfein emaillirt und
mit Goldlinien verziert incl.
Lampe u. Glocke unter weit-
gehender Garantie einschließlich
der Gummireifen

Mk. 250 per Stück.

Gebrauchte Maschinen, sehr
gut erhalten, schon von Mk. 60
an. Reparaturen werden rasch
und gut besorgt.

F. Sonntag.

Karlsruhe, Gartenstraße 15.

Dickrüben.

40—50 Zentner, sind zu verkaufen
Jägerstraße 35, 2. St.

Dickrüben.

ca. 15 Zentner, zu verkaufen bei
August Ruppert in Aue.

Dickrüben.

150 Zentner, hat zu verkaufen
Karl Rindler, Metzger.

Dickrüben.

40—50 Ztr., zu verkaufen bei
Eisinger, Pfisterweg 4 III.

Dickrüben.

40—50 Zentner, sind zu verkaufen
Herrenstraße 20.

Dickrüben.

100—200 Zentner, zu verkaufen
Herrenstraße 23.



Heute
(Freitag)
frische
Leber- &
Grieben-
würste

und fortwährend reines Schweine-
fett bei

W. Kraus z. Sonne.

Zuverlässiger Mann.

in Gärtnerei und Feldarbeit er-
fahren, für dauernde Beschäftigung
gesucht. Angebote mit Zeugnissen
an die Exped. d. Bl.

Prima Weinrosinen.

von 16 A an pr. Zentner, bei
Heinrich Treiber,
Kronenstraße 19.

Acker, 1 Viertel 26 Ruthen
auf dem Lerchenberg, ist
zu verpachten. Näheres bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Aufruf.

Zur Feier des achtzigsten Geburtstages des
Fürsten Bismarck, des Begründers der Einheit und
Wachthaltung Deutschlands, soll am

Freitag den 29. März, Abends 8 Uhr,

in Galan's Halle ein Festbanket gehalten werden.

Indem wir bemerken, daß besondere Einladungen
nicht ergehen, laden wir alle vaterländisch gesinnten
Männer von Durlach und Umgegend, welche tren zu
Kaiser und Reich stehen, zu recht zahlreicher Theilnahme
an dieser Feier hiedurch ein.

Im Namen des Festkomites:

Bull, **Galau,** **Goßmann,**
Bürgermeisteramtsverweser. Abgeordneter. Oberamtmann.

Bismarck-Ehrung.

Wir eruchen die Einwohnerschaft, am 1. k. M., dem
30. Geburtstag Seiner Durchlaucht des Fürsten von
Bismarck, zu beflagen.

Durlach den 28. März 1895.

Der Gemeinderath:

Der Bürgermeister-Stellvertreter:

Ch. Bull, **Siegrist.**



Heute Abend:
Frische Leber- und Griebenwürste
bei **F. Steinbrunn z. Sonne.**

Heute (Freitag):
Frische Leber- & Griebenwürste
bei **Adlerwirth Jung.**

Sonntag den 31. März:



Extra-Gebräu

nach Pilsener Art
Brauerei zum rothen Löwen.
C. Dill.

Amalienbad.

Sonntag den 31. März:
Abendplatte:
Junge Gais'chen, gebraten oder gebacken, mit Kopfsalat.

A. Thierack's
Hygienische
Fettseife Nr. 690
ist die
beste Seife

zur rationellen Pflege der
Haut, sparsam im Verbrauch, von
größtem Fettgehalt, unter allen
feineren parfümirten Toilettenseifen die
billigste.
Preis pro Etide nur 25 Pfg. Zu haben in allen besseren
Droguen-, Seifen-, Parfümerien- und Colonialwaaren-Geschäften.

In Durlach zu haben bei **Friedr. Barle jr., F. Böhrer, M. Richard,**
Carl Vollmer Nachf.

Mein Mehlager

— Spezialität Kaiserauszug — bringe bei bekannter Qualität und
billigsten Preisen für jegige Verbrauchszeit in empfehlende Erinnerung.
Philipp Luger.

Den verehrten Hansfrauen
empfehlen wir neben unserer besten
Sichorie auch unseren

„Malz-Kaffee“

in besser, kräftigster Qualität,
in Packeten und offen; derselbe ist
in den hiesigen Geschäften zu haben.

Gebrüder Wickert.

Ed. Printz,

Karlsruhe.
Größtes Etablissement in
Süddeutschland für

Färberei

und
chem. Reinigung

von

Herren- und Damen-

Garderobe,

Möbelstoffen, Gardinen,

Sammet, Seide,

Federn, Handschuhen

u. dergl.

Annahmestelle in Durlach bei

F. Marquard,

Hauptstraße 14.

Auf Sonntag:

Fleischpastetchen.

A. Herrmann,

Conditorei und Cafe.

Ronditorei

Karl Martin

empfiehlt auf Sonntag:

diverse Rahmsachen,

Crèmeschnitten,

Apfel-, Käse- & Streuselkuchen,

Kranz- & Gesundheitsbund,

verschiedene Torten,

10Pfg.-Törtchen & Schnitten,

frisches Thee- & Kaffeegebäck

in reichhaltiger Auswahl.

„Gefrorenes“.

Für bevorstehende Feiertage

empfiehlt Unterzeichnete: Prima

Rothwein, per Flasche (1 Liter

haltend) 80 S., ferner **Weißweine,**

per Flasche (1 Liter haltend)

70 und 90 S.

Frau Weiss Wwe.

zum Pfing.

Aleesaat,

Luzerne und Breittlee, Ia. Qualität,

verkauft unter Garantie für Ech-

theit und Keimfähigkeit

Friedrich Kayser,

Bäderstraße 2.

Ein ordentliches **Laufrädchen**

oder eine **Laufrfrau** wird gesucht

Gröninger Straße 1a.

Evangelischer Gottesdienst.

Jubica-Sonntag den 31. März 1895.

Vorstellung und Prüfung der

Konfirmanden.

Vormittags: Herr Dekan **Bechtel.**

Nachmittags 2 Uhr: Herr Stadtpfarrer

Specht.

Redaktion: Druck und Verlag von **H. Dubs,** Durlach

Siehe eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 39.

Samstag, 30. März 1895.

Nr. 39.

Amtsverkündigungsblatt für den Großb. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufgebot.

Nr. 3427. Der Wagner Johann Jordan von Söllingen besitzt auf der Gemarkung Berghausen das nachbeschriebene Grundstück: „Lagerbuch Nr. 7124. 8 Nr. Acker im Gewann „unterer Moller“ neben Jakob Michael Krugman und Gottfried Benz.“

Bezüglich dieser Liegenschaft findet sich in den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Berghausen ein Eintrag nicht vor.

Es werden nun alle Diejenigen, welche auf diese Liegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Berghausen nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte geltend machen wollen, aufgefordert, diese ihre Rechte spätestens in dem auf

Samstag, 18. Mai 1895,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem diesseitigen Amtsgerichte bestimmten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Rechte für erloschen erklärt werden.

Großb. Amtsgericht:

(gez.) Diez.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Auz- und Brennholz-Versteigerung.

Die Großb. Bezirksforstrei Langensteinbach versteigert mit Vorfrist bis 1. November 1895 oder bei Baarzahlung mit 2% Rabatt Am Donnerstag, 4. April 1895, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Wilferdingen aus Domänenwald Buchwald, Abtheilung 1 bis 11:

128 Eichenstämme, 87 Forlenstämme, 49 Forlenlöse, 39 Birken-, 2 Fichten-, 3 Buchen-, 2 Eschenstämme, sowie 1 Linde, ferner 560 Stück sichtige Nebstecken.

Am Freitag, 5. April 1895, Vormittags 9 Uhr, am gleichen Ort aus Domänenwald Buchwald, Abtheilung 2 und 9, Saulache und Dachbauschlag:

441 Ster Buchenscheitholz, 10 Ster eichenes Scheitholz — 1,20 m lang —, 31 Ster Eichenscheitholz, 9 Ster gemischtes und 26 Ster forlenes Scheitholz; ferner 114 Ster buchene, 25 Ster eichene, 30 Ster gemischte und 8 Ster forlene Prügeln, sowie 4350 buchene, 25 eichene, 825 gemischte, 250 forlene Normalwellen und 3 Loose Schlagraum.

Forstwart Nonnenmacher in Untermutschelbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Die Stadtgemeinde Durlach vermietet

Samstag den 30. März,

Vormittags 11 Uhr,

mittels öffentlicher Steigerung im Rathhause auf 3 Jahre:

Den zweiten und dritten Stock

des vormals Griesbach'schen Anwesens beim Bauhofgarten.

Durlach, 27. März 1895.

Der Gemeinderath:

J. A. d. B.:

Ch. Bull.

Siegrist.

Privat-Anzeigen.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Unterzeichneter Wilhelm Nieß von Kleinsteinbach, welcher den Gemeinderath daselbst in gröblichster Weise beleidigte, nimmt — außer der ihm zuerkannten Geldstrafe — die gemachten Aeußerungen als unwahr und reuevoll zurück.

Kleinsteinbach den 26. März 1895.

Wilhelm Nieß.

Wohnhaus

zu mietzen gesucht.

Ein kleineres Wohnhaus mit ca. 6 Zimmern, Garten und sonstigem Zubehör, wenn möglich freistehend oder in der Nähe des Thurmbergs, oder eine entsprechende Wohnung wird alsbald auf längere Zeit zu mietzen gesucht. Angebote mit genauer Preisangabe an J. W. Klenert, Kaufmann, bis 1. April d. J. erbeten.

Täglich frisch gewässerte Stockfische

— (Tittlinge) —

empfiehlt

Philipp Luger.

Sämereien!

Empfehle auf bevorstehende Aussaat: Rothkleejamen, Luzernekleesamen, Saatküden, Saathafers. Durch langjährige Erfahrung in diesem Artikel, sowie durch Anlage nur echter, bester Qualitäten bin ich in der Lage, volle Garantie zu übernehmen.

August Schindel,

Gasse der Adler- u. Schlachthausstr.

Eine Parthie Dung

verkauft

Rudolf Klein, Blumewirth.

Karl Frankmann, Weinhandlung, Durlach.

bringt sein Lager in reingehaltenen, theilweise selbstgekelterten

**Pfälzer
Oberländer
Markgräfler
Elsässer &
Rhein- etc. etc.**

Weinen.

im Faß und in Flaschen, von 20 Flaschen oder 20 Liter ab, in empfehlende Erinnerung. Proben stehen jederzeit zu Diensten. Ferner

Ia. Apfelwein,

vorzügliche Qualität, selbst gekeltert, aus den besten Apfelsorten.

Mannheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend

Mannheimer Journal

Amtsblatt

besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung!

Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2602.

Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,

durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2510.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen mein Geschäft von der Herrenstraße nach der

Kirchstrasse 1,

in das Haus des Hrn. Blechuermeister H. Knans verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir daselbe auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.

Achtungsvollst

Johann Bauer, Friseur.

Durlach den 18. März 1895.

Ia. Gußstahlpaten, extra stark,

Schaukeln, Haken, Rechen, Dungabeln, Gartenschmürhölzer, Gehölzer, Unkrautabschärfer, Baumsägen, Baumkraker & -bürsten, Raupenscheren, Rebscheren, Garten- & Rebmesser, Baumwachs & Saft empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Carl Leussler am Brunnhaus.

Eduard Darnbacher,

Kaiserstr. 185, Karlsruhe, zwischen Herren- & Waldstr.,

empfiehlt

eine überraschend große Auswahl

Neuheiten in

Regen-Promenade- & Staubmänteln,
Jacken, Kragen, Capes & Umhängen,
Mädchen- & Kindermänteln.

Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Seit Mitte Februar neu eröffnet!

Grösstes Spezial-Reste-Geschäft

Karlsruhe, Lammstraße 6. **S. Marcuse,** Karlsruhe, Lammstraße 6.

Mein Geschäftslokal befindet sich ganz nahe an der Kaiserstraße, dicht neben dem Geschäft des Herrn N. Breitbarth und ist daran erkenntlich, daß es keine Schaufenster-Anlagen hat. Die Besichtigung des sehr umfangreichen Waarenlagers im Verkaufslocale selbst ist Jedem gern — ohne Kaufzwang — gestattet.

Das Waarenlager besteht fast nur aus Resten & Rest-Coupons.

Kleiderstoff-Reste in farbig und schwarz, von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Qualitäten, von 1 bis 8 Meter Länge. **Große Auswahl Neuheiten für die Frühjahrs-Saison.**

Seidenstoff-Reste für ganze Kleider, Blousen, Schürzen und Besätze. **Große Auswahl schwarzer und farbiger Qualitäten, in glatt und gemustert.**

Buckskin-Reste in ganz besonders reichhaltiger Auswahl, für ganze Anzüge und einzelne Hosen, für Knaben-Anzüge, Paletots etc.

Reste von Confectionsstoffen für Regenmäntel, Jaquettes und Capes.

Reste von Weiss- und Leinenwaaren, von Bettwaaren, Gebildsachen, weissen und bunten Baumwollflanellen, weissen und crème Gardinen und Vorhängen etc.

Der Verkauf findet zu allerbilligsten festen Preisen statt.

Zuvorkommendste Bedienung!

Umtausch der Waaren gern gestattet!

Sonntags von 11—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Sämmtliche Neuheiten für Damen

in Jaquettes, Kragen, Umhängen, Mantelets, Visites, Capes, Regenmänteln, Radmänteln, Promenademänteln, Costümen, **Confirmandenkragen & Jaquettes**

sowie Kragen, Jacken & Mäntel für Kinder und Mädchen sind in größter Auswahl vorrätig und bitte um deren Besichtigung.

S. Nathansohn,

Karlsruhe, Kaiserstraße 56, Spezialgeschäft für gute, mittlere und bessere Damen- & Kinder-Confection.

Verkauf zu streng festen Preisen.

Der Verkaufspreis steht auf dem Etiquet jeder Pièce deutlich in Zahlen gedruckt.

Kessel- & Maschinenwärter, welcher kleinere Reparaturen selbstständig vornehmen kann, gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen an die Exped. d. Bl.

Weißwein von 50 S an,
Rothwein " 80 " "
Malaga " 110 " "
Zofayer " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weiniederlage bei **Wilh. Wagner** am Markt.

Ausverkauf wegen Ladenwechsels:

Herrenhüte von Mk. 2.— an, **Knabenhüte** von Mk. 1.— an, **Confirmandenhüte**, die allernuesten Formen Mk. 1.25, 1.50, 1.80, 2.—, **Mützen** in allergrößter Auswahl, in den allernuesten Facons, von Mk. —.40 an, empfiehlt

B. Schweinfurth, Hauptstraße 47, vis-à-vis dem Rathhause.

Rosenpfähle, Rebpfähle, Bohnensteden & Baumstüdel, sowie alle Sorten **Stangen** für Wagner billigt bei **Gustav May,** Durlach.

Ich suche auf Oheim eine reinliche, gut empfohlene Köchin, welche auch bügeln kann und die Hausarbeit mit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden bei

Frau von Adlersfeld, Durlach, Blumenvorstadt 12.

Ein Junge, der Lust hat die Stückeri und Kübleri zu erlernen, kann in die Lehre treten bei **J. Dertler** in Durlach.

Lehrlings-Gesuch.

Zu Oheim findet ein gutgezogener junger Mann mit nachweisbar guter Schulbildung bei mir angenehme Lehrstelle.

Wilh. Jahraus, Polytechn. Buch- u. Papierhandlung u. Antiquariat, Karlsruhe, Kaiser- u. Waldhornstraße Nr. 28.

Blauklee- Rothklee- Inharnat- Esparsette- Samen,

in nur garantirt ersten Qualitäten, **Grassamen,** Mischung für trockene und nasse Wiesen, **Runkelrüben,** rothe und gelbe Oberndorfer,

ferner alle **Gemüse- u. Blumensamen** der Firma N. Büchner, Erfurt, in Beuteln à 10 S, sowie für größeren Verbrauch jedes Quantum beliebige Samen zu en-gros-Preisen unter Garantie guter Saat, empfiehlt

Philipp Luger.

Sommerweizen ohne Gramen, zur Saat, empfiehlt **Heinrich Anecht.**

Redaktion: Text und Verlag von H. Dops, Durlach